

3. *Bombyx quercus* L.

(Fig. 3.)

Die rechtsseitige Körperhälfte ist vollkommen weiblich, die linksseitige vollkommen männlich; das Exemplar gehört also unter die halbirten Zwitter.

Die rechten, weiblichen Flügel zeigen eine etwas braune, daher mehr dunklere Färbung, als wie sie normal entwickelte Weibchen gewöhnlich besitzen; die Franzen der Vorderflügel sind ebenfalls dunkel gefärbt und der verwaschene helle Querstreif ist nicht, wie gewöhnlich, breit, sondern im Gegensatze sehr schmal.

Die linken, männlichen Flügel besitzen im Gegensatze zu normal entwickelten Exemplaren, namentlich am Rande, eine etwas heller rothbraune Färbung.

Die Mittelflecke auf beiden Vorderflügeln sind rein gelblichweiss und ist jeder von einer ziemlich dicken, schwarzbraunen Linie begrenzt, welche bei normal entwickelten Männchen meist weniger intensiv, als bei dem vorliegenden Zwitter, von der braunen Grundfarbe absticht.

Dieses Exemplar, welches ebenfalls Eigenthum des Herrn J. Müller ist, wurde von demselben nach seiner Angabe im verflossenen Jahre aus Raupen gezogen, welche er in der Gegend von Grinzing bei Wien, auf *Prunus spinosa* gesammelt hatte.

Alle drei Falter sind in ihrer natürlichen Grösse abgebildet.

Dipterologisch-synonymische Bemerkungen.

Von V. v. Röder in Hoym (Herzogthum Anhalt).

I. In der Fauna austriaca von Schiner, Bd. II. pag. 18, befindet sich unter der Aufzählung der in Europa vorkommenden Arten der Gattung *Scatophaga* bei denjenigen Arten, welche eine behaarte Fühlerborste haben, *Scatophaga borealis* Zett. (Zetterstedt Ins. lapp. 721. 4. und Dipt. Scandin. V. 1971. 9.) Ich habe diese Art am Strande der Nordsee auf der Insel Norderney im Monate Juli 1874 gesammelt, und kann daher mit Sicherheit die Vermuthung Schiner's (auf pag. 19 seines obcitirten Werkes) aussprechen, dass *Scatophaga oceana* Mcq. und *Scatophaga ostiorum* Hal. synonym mit obiger Art sind. Deshalb schlage ich vor, dass *Scatophaga oceana* Mcq. als der älteste Name für diese Art (Annales Soc. Entom. de France VII. 1838, pag. 423) anzuwenden ist, *Scatophaga*

ostiorum Hal. (Curtis Br. Entom. pag. 405) und *Scatophaga borealis* Zett. jedoch als Synonyma hinzuzuziehen sind.

II. Herr J. Bigot hat in dem Bulletin des séances (Société Entomolog. de France) 1884, Nr. 17, pag. 164, eine Reihe Dipteren vom Simplon in der Schweiz bekannt gemacht, unter welchen sich auch als neue Art eine schon früher durch Herrn Professor Mik beschriebene befindet. Es ist dieses die sub Nr. 2 in obiger Schrift als neu beschriebene Art *Cyrtopogon oculiferum* Bigot. Aus der Beschreibung erkennt man, dass es weiter keine andere Art ist, als *Cyrtopogon-Meyer-Dürri* Mik (Zoolog. Bot. Gesellsch. 1864, pag. 794; conf. ibidem 1879, pag. 626). Daher ist *Cyrtopogon-Meyer-Dürri* Mik = *Cyrtopogon quadrizonatus* Loew in litt. = *Cyrtopogon oculiferum* Bigot. Ich besitze diese Art auch vom Simplon in meiner Sammlung.

III. In der Zeitschrift für Entomologie des Vereines für schlesische Insectenkunde hat Loew im 14. Jahrgange 1860 die schlesischen Arten der Gattung *Tachypeza* bearbeitet. Bei Durchsicht meiner *Tachypeza*-Arten mit Hilfe dieser Monographie fand ich in selber ein nicht zu verkennendes Versehen, welches berichtigt werden muss. Auf pag. 30 errichtet nämlich Loew eine neue Gattung *Dysaletria* und stellt dazu eine Art: *Dysaletria melanocephala* Boh. (?). Wo aber Bohemann diese Art beschrieben hat, wird wohl schwerlich zu finden sein. Loew meint damit offenbar *Tachypeza atriceps* Boh. (Boh. Resa 1851. 190 und Zett. Dipt. Scand. XII, 4603. 9—10. Loew eitirt hier fälschlich XII. 4. 603.) Die Synonymie dieser Art lautet daher: *Dysaletria (Tachypeza) atriceps* Boh. = *Dysaletria melanocephala* Lw. non Boh.

IV. In den Schriften der Zoolog. Botan. Gesellschaft 1884 hat Herr A. Handlirsch zwei neue Dipteren auf pag. 135 und sequ. beschrieben. Unter diesen beiden befindet sich eine *Clusia*, die schon seiner Zeit von Loew beschrieben wurde. Ich fing diese Art selbst im Harz auf der Rosstrappe am 30. August 1879, und bestimmte dieselbe als *Clusia (Heteroneura) decora* Lw. ♀. (Wiener Entomolog. Monatschrift VII, pag. 39, und Berliner Entomolog. Zeitschrift 1861, pag. 337.) Ich erkannte sogleich, dass meine *Cl. decora* Lw. mit der neuen Art von Herrn Handlirsch, welche derselbe als *Clusia Mikii* beschrieben hat, übereinstimmt, wie auch die dazu gegebene Abbildung bestätigt. Auch war Herr Handlirsch so freundlich

mir zwei ♂ dieser Art für meine Sammlung zu überlassen, wofür ich mich hier bei demselben bedanke. Ich konnte daher die Art beiderseitig genau vergleichen, und finde, dass in der That *Heteroneura decora* Lw. = *Clusia Mikii* Handl. ist. Das Loew'sche Original-Exemplar befindet sich jetzt im königlichen Museum zu Berlin und wurde bei Kreuth in Bayern von Herrn Professor Gerstäcker gesammelt. Die Exemplare von Herrn Handlirsch stammen aus der Gegend von Znaim in Mähren. Schiner reiht in seinem Cataloge *Heteroneura decora* Lw. ganz richtig zu *Clusia*.

V. In dem Entomologist (1840—42) hat Newman auch einen *Conops aurosus* aus Neu-Holland beschrieben, von welchem ich durch die Güte des Herrn Meade in Bradford (England) die Newman'schen Original-Exemplare besitze. Ich kann mittelst dieser Exemplare eine Synonymie feststellen, über welche bis jetzt noch nichts veröffentlicht worden war. *Conops aurosus* Newman = *Conops aureorufus* Mcq. (Diptères exotiques Suppl. IV. pag. 162) = *Conops Bulbimus* Walk. (List of the Specimens of the Dipterous Insects III, pag. 674.)

VI. Der in verschiedenen Sammlungen befindliche *Conops costatus* Fabr. wird sehr oft mit dem ähnlichen, jedoch verschiedenen *Conops Segethi* Rond. verwechselt. Dieses hat seinen Grund darin, dass, wie schon Loew in seinen Neuen Beiträgen zur Kenntniss der Dipteren I. pag. 33 sagt, diese Sache nur aufzuklären ist durch Vergleich des typischen Fabricius'schen Exemplares aus der Sehestedt-Lund'schen Sammlung im Museum zu Kopenhagen. Ich wandte mich deshalb an das Kopenhagener Museum und erhielt durch die Güte des Herrn Hansen Aufklärung über obige Art. Ich kann nun mittheilen, dass *Conops costatus* Fabr. eine besondere Art ist. Die von Herrn Hansen übermittelte Beschreibung stimmt im Ganzen mit jener von Fabricius überein. Schiner hat in der Novara-Reise (Dipteren) pag. 371 *Conops Segethi* Rond. (Dipterorum species et genera aliqua exotica etc. pag. 13) mit *Conops (Physocephala) costatus* Fabr. verwechselt, indem er *C. Segethi* Rd. beschrieben, und demselben in der Ueberschrift den Namen *Physocephala costata* Fabr. gegeben hat. Ebenso ist es Herrn van der Wulp ergangen in der „Tijdschrift voor Entomologie der Nederlande“ Theil 26, 1883, pag 11; er hat auch *Conops costatus* Fabr. mit der Beschreibung von

Conops Segethi Rond. verzeichnet. *) Ich kann nun, da ich ein Exemplar der *Conops Segethi* Rond. aus Chile besitze, die Art als nicht zu *Conops costatus* Fabr. gehörig hinstellen, was auch die Fabricius'sche Beschreibung nebst der Beschreibung von Herrn Hansen in Kopenhagen nach dem Originale, gegenüber der Rondani'schen Beschreibung, besonders in Betreff der Flügel, besagen. Von *C. costatus* Fabr. besitze ich ein Exemplar von Pebas am Amazonenstrome. Schon darum kann *C. Segethi* Rond. mit *C. costatus* Fabr. nicht verwechselt werden, weil Fabricius von seiner *C. costatus* sagt: „*alis ad costam nigris*“, während Rondani „*Alae ad costam late infuscaetae, areolis anterioribus prima et secunda rufescente luteis, non fuscis*“, angibt. Herr Hansen theilt mir über *C. costatus* Fabr. folgendes mit: „Untergesicht und Backen ganz gelb; erstes Fühlerglied gelb, zweites schwarz, drittes tief rauchbraun, einhalbmals kürzer als das zweite. Vorderrandzelle, Randzelle, Unterrandzelle, vordere und hintere Basalzelle ganz dunkel; erste Hinterrandzelle dunkel mit einer kleinen hellen Stelle nahe der hinteren Querader; Discoidalzelle von der Wurzel bis wenig über die Mitte der Flügel dunkel, zweite Hinterrandzelle an der äussersten Spitze ein wenig dunkel, das Uebrige wasserhell; long. $11\frac{1}{2}$ mm.“ Mein Exemplar aus Pebas stimmt mehr mit der in Wiedemann's Aussereuropäischen Zweiflügel. Insecten Bd. II, pag. 238 gegebenen Beschreibung, doch ist massgebend, dass die dunkle Zeichnung der Flügel vorhanden ist, welche bei *C. Segethi* Rond. am Vorderrand der Flügel durch lebhaftes Rostgelb unterbrochen ist. Im Uebrigen ist die ganze Beschreibung beider Arten so auseinandergehend, dass dieselben wohl nicht gut mit einander zu verwechseln sind.

VII. Wie ich aus einer Type Meigen's aus der Förster'schen Sammlung ersehe, stimmt *Stomoxys melanogaster* Meig. vollständig mit der jüngeren Beschreibung von *Haematobia ferox* Rob. Desv. Essai s. l. Myod. pag. 388, Nr. 1. Diese Art ist daher als Synonym zu der Meigen'schen Art zu stellen. Schiner setzt zu *Haemat. ferox* in seiner Fauna I, 578 irrtümlich Macq. als Autor.

Hoym, am 1. November 1884.

*) Nachträglich hat Herr van der Wulp im XXVII. Bd. 1884 der genannten Tijdschrift pag. XVII beide Arten für verschieden erklärt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Röder Victor Eduard von

Artikel/Article: [Dipterologisch-synonymische Bemerkungen. 290-293](#)